

(Read now) Morgengrauen

## Morgengrauen

Von Alexandra Balzer

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #127568 in eBooksVerffentlicht am: 2012-03-29Erscheinungsdatum: 2012-03-29File Name: B007Q017CW | File size: 23.Mb

**Von Alexandra Balzer : Morgengrauen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Morgengrauen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. bersinnlichesVon GelegenheitsleserIn den drei Kurzgeschichten erfahren wir von Menschen in Grenzsituationen. Immer greifen berirdische Mchte in das Geschehen auf der Erde ein, sind die Protagonisten Spielble, die keine Mglichkeit haben, ihr Schicksal zu beeinflussen, auch wenn sie sich dieser Tuschung hingeben. Und in der letzten gibt es sogar einen Grund zu feiern: fr die Menschen und die Geister.Auf jeden Fall sorgen alle Geschichten fr Gnsehaut

und überraschen mit ihrem Ende. Empfehlenswert!

Kurzbeschreibung Drei Dark Fantasy-Kurzgeschichten: Das Tagebuch Kein leichter Job, neben einem Sterbenden Wache zu halten. Doch als Medizinstudentin braucht Anna das Geld Erwachen Lange war Joaquin eingesperrt gewesen, viel zu lange. Der Vampir ist zu schwach, um vor seinen Feinden zu fliehen. Als einige Jugendliche ihn finden und mitnehmen, erinnert er sich, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. Die Nacht im Schloss Ein Schloss in Irland, davon hatte Thomas schon als kleiner Junge geträumt. Seine Frau ist weniger begeistert. Und was hat es mit dem Grünen Zimmer auf sich, vor dem man ihn gewarnt hatte? Im Taschenbuchformat hatte diese Sammlung ca. 40 Seiten. Leseprobe: Ich will in ein Hotel! Glaube ja nicht, dass ich hier bleibe! Und Daniel wird sich hier den Tod holen!, schimpfte Anne eine halbe Stunde später. Das Innere des Schlosses war in keinem guten Zustand: Viele Fensterscheiben zerbrochen, alles war nass und schmutzig. Nun gut. Es ist etwas schlimmer, als ich dachte, murmelte Thomas kleinlaut. Aber das bedeutet nur, dass die Handwerker ein wenig länger beschäftigt sind, warte doch ab, Liebling. Sie gingen zurück in die Eingangshalle. Verwirrt blickten sie sich um die Treppe war verschwunden! Thomas, sind wir richtig? Hier sind wir doch eben rein gekommen, oder? Doch auch Thomas starrte nur unglücklich um sich. Glattes, altes Mauerwerk war dort, wo die Auentreppe sein sollte. Er strich über die kalten Steine, drückte dagegen. Alles war massiv, es gab kein Anzeichen für einen Ausgang. Ahm ich glaube, in der Küche war eine Auentreppe. Gehen wir da lang, murmelte er schwach und hob Daniel hoch. Der Kleine rieb sich quengelig die Augen, hustete krampfhaft und lehnte den Kopf an Thomas Schulter. Auch in der Küche war keine Verbindung nach draußen. Die Fenster waren allesamt vergittert, so eng, dass nicht einmal das Kind durchpassen würde. Nach einer weiteren hektischen Suche stand fest: sie konnten nicht hinaus. Sie waren gefangen.

Kurzbeschreibung Drei Dark Fantasy-Kurzgeschichten: Das Tagebuch Kein leichter Job, neben einem Sterbenden Wache zu halten. Doch als Medizinstudentin braucht Anna das Geld Erwachen Lange war Joaquin eingesperrt gewesen, viel zu lange. Der Vampir ist zu schwach, um vor seinen Feinden zu fliehen. Als einige Jugendliche ihn finden und mitnehmen, erinnert er sich, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. Die Nacht im Schloss Ein Schloss in Irland, davon hatte Thomas schon als kleiner Junge geträumt. Seine Frau ist weniger begeistert. Und was hat es mit dem Grünen Zimmer auf sich, vor dem man ihn gewarnt hatte? Im Taschenbuchformat hatte diese Sammlung ca. 40 Seiten. Leseprobe: Ich will in ein Hotel! Glaube ja nicht, dass ich hier bleibe! Und Daniel wird sich hier den Tod holen!, schimpfte Anne eine halbe Stunde später. Das Innere des Schlosses war in keinem guten Zustand: Viele Fensterscheiben zerbrochen, alles war nass und schmutzig. Nun gut. Es ist etwas schlimmer, als ich dachte, murmelte Thomas kleinlaut. Aber das bedeutet nur, dass die Handwerker ein wenig länger beschäftigt sind, warte doch ab, Liebling. Sie gingen zurück in die Eingangshalle. Verwirrt blickten sie sich um die Treppe war verschwunden! Thomas, sind wir richtig? Hier sind wir doch eben rein gekommen, oder? Doch auch Thomas starrte nur unglücklich um sich. Glattes, altes Mauerwerk war dort, wo die Auentreppe sein sollte. Er strich über die kalten Steine, drückte dagegen. Alles war massiv, es gab kein Anzeichen für einen Ausgang. Ahm ich glaube, in der Küche war eine Auentreppe. Gehen wir da lang, murmelte er schwach und hob Daniel hoch. Der Kleine rieb sich quengelig die Augen, hustete krampfhaft und lehnte den Kopf an Thomas Schulter. Auch in der Küche war keine Verbindung nach draußen. Die Fenster waren allesamt vergittert, so eng, dass nicht einmal das Kind durchpassen würde. Nach einer weiteren hektischen Suche stand fest: sie konnten nicht hinaus. Sie waren gefangen.